Stärkere Bürgerbeteiligung

MONDORF In den Kommissionen sollen Bürger ohne Parteikarte mitmachen

Wiebke Trapp

Wenn heute der Gemeinderat in Mondorf tagt, wird es eine grundlegende Neuerung geben. Die DP hat jeweils ihre sieben Sitze in den sieben Kommissionen der Gemeinde an Bürger ausgeschrieben, die nicht Mitglied der DP sein müssen. Ein absolut unübliches Verfahren für mehr Bürgerbeteiligung, aber nicht das einzige Thema, bei dem die Verwaltung der Thermalstadt einen Sonderweg einschlägt.

Foto: Editpress/Julien Garroy

Mondorf ist vieles – vor allem offen für neue Wege und Ideen

Mondorfs Bürgermeister Steve Reckel (DP)

Mondorf ist in vielerlei Hinsicht eine Ausnahme. Nicht nur, dass sich in der Gemeinde das einzige Casino des Landes befindet. Es ist auch die einzige Thermal-Gemeinde im Land, mit den entsprechenden Wellness- und Gesundheitseinrichtungen. Und aktuell ist es die einzige Gemeinde im Land, die in dieser Größenordnung ein Budget von über 100 Millionen Euro verwaltet. Die rund 5.400 Einwohner zählende Gemeinde ist Bauherr beim Velodrom.

Sieben Kommissionen gibt es in der Gemeinde. Laut Gemeindegesetz müssen die Sitze proportional nach den im Gemeinderat vertretenen Parteien besetzt werden. Seit den Gemeindewahlen vom Juni dieses Jahres hat die DP die absolute Mehrheit im Gemeinderat und konnte mit 52,62 Prozent ihr Ergebnis im Vergleich zu 2017 noch um einen Sitz verbessern. „Wir machen unsere DP-Sitze frei für Bürger, die sich engagieren wollen, ohne dass sie Parteimitglied sind“, sagt DP-Bürgermeister Steve Reckel.

Gleichzeitig wird die Zahl der Sitze in den Kommissionen auf elf erhöht, wie es der Zahl der Räte entspricht. Das wären dann für die DP sieben Sitze pro Kommission, was 49 Plätze insgesamt ergibt. Schwierigkeiten, sie zu besetzen, gibt es entgegen aller anderslautender Befürchtungen mangels Interesse nicht. 60 Bewerber haben sich auf die 49 Plätze in den Kommissionen beworben, deren Themen von Bauen und Umwelt über Sport und Finanzen bis zu Tourismus reichen.

Das Interesse ist groß

„Wenn man die Bewerber mit Parteikarte noch hinzurechnet, kommen wir auf rund 80 Bewerbungen“, sagt Reckel. Die anderen im Gemeinderat vertretenen Parteien LSAP, CSV und „déi gréng“ haben sich von dem unüblichen Vorgehen nicht anstecken lassen. Und noch etwas ist neu, wenn über den Punkt 24 auf der Tagesordnung heute positiv abgestimmt wird: Die Kommissionen haben zwar nur beratenden Charakter, aber sie werden konkrete Aufgaben des Gemeinderates bekommen.

„In einem Workshop pro Jahr werden wir über die Ergebnisse diskutieren“, sagt der Rathauschef, der sich dadurch neue Impulse und Ideen für anstehende Aufgaben erhofft. Ins Auge fällt auf der Tagesordnung auch der Punkt neun. Hier geht es um einen Sonderkredit in Höhe von 100.000 Euro für den Ankauf einer Gewerbeimmobilie. 17 Häuser gehören schon der Gemeinde. Bis 2030 sollen zwischen 50-70 Häuser im Gemeindeeigentum sein.

Bei neuen Residenzen ist festgelegt, dass im Erdgeschoss Geschäftsflächen entstehen sollen. „Wir wollen da auch mitmischen“, sagt Bürgermeister Reckel. „Vor allem vor dem Hintergrund, dass der Einzelhandel überall zurückgeht.“ Es war eine Zwangsversteigerung, die so im Budget 2023 nicht eingeplant war. Damit setzt Mondorf – wie schon als Bauherr und Verkäufer bzw. Vermieter im Wohnungsbau – neue Akzente. Und versucht, allgemeinen Trends, die anderswo als unausweichlich hingenommen werden, etwas entgegenzusetzen.

Schuldenfrei ins neue Jahr

HESPERINGEN Bürgermeister Marc Lies stellte Haushaltsentwurf für 2024 vor

Claude Molinaro

Am Freitag, 24. November, stellte Bürgermeister Marc Lies (CSV) dem Gemeinderat den Haushaltsentwurf für das kommende Jahr vor. Auch das Jahr 2024 wird die Gemeinde voraussichtlich mit einem kleinen Bonus abschließen können, wichtiger dürfte aber wohl die Nachricht sein, dass die Gemeinde bald schuldenfrei sein soll.

Es dürfte eine Tatsache sein, um die einige Ortschaften die größte Gemeinde im Speckgürtel der Stadt Luxemburg beneiden dürften. Nicht ohne Stolz verkündete Bürgermeister Marc Lies anlässlich der Haushaltsvorstellung für das kommende Jahr, dass die Gemeinde Hesperingen noch Ende dieses Jahres schuldenfrei sein werde. Momentan gebe es noch einen Schuldenbetrag von rund 600.000 Euro, doch der würde noch bis Ende 2023 komplett zurückbezahlt sein. Wegen der ungünstigen Zinssituation habe man sich entschieden, die Rückzahlung noch dieses Jahr zu tätigen. Darüber hinaus bräuchte die Gemeinde auch nächstes Jahr, solange nichts Unvorhergesehenes eintritt, keinen neuen Kredit aufzunehmen.

Am vorigen Freitag stellte Lies ebenfalls den berichtigten Haushalt vom aktuellen Jahr vor, in dem voraussichtlich am Ende noch ein Überschuss von 4,8 Millionen Euro verzeichnet sein wird. Den Berechnungen für das kommende Jahr zufolge sollte dieser Überschuss dann ausreichen, um den Haushalt so weit auszugleichen, dass man 2024 mit einem relativ bescheidenen Bonus von rund 64.000 Euro abschließen kann.

44 Millionen Euro an Investitionen

Die außerordentlichen Ausgaben werden im Vergleich zum vorigen Jahr um etwa 18 Prozent zurückgeschraubt werden, doch mit rund geplanten 44 Millionen Euro kann sich die Investitionsseite durchaus sehen lassen. Der größte Teil der Ausgaben betrifft allerdings bereits begonnene Projekte. Den bedeutendsten Haushaltsposten stellen dabei die Ausgaben für Wohnungen und Gemeindeeinrichtungen mit rund 18,4 Millionen Euro dar.

Ganze 10,7 Millionen Euro verschlingt bereits der Unterhalt der Gemeindewege und -straßen. Den Kauf von elf Sozialwohnungen auf Howald lässt sich die Gemeinde drei Millionen Euro kosten, 2,4 Millionen werden für den Kauf von Grundstücken bereitgestellt.

Fast sieben Millionen Euro will der Schöffenrat für Kultur und Freizeitaktivitäten zur Verfügung stellen. Die diversen Spielfelder werden im kommenden Jahr 2,45 Millionen kosten, so wird u.a. auf dem „Holleschbierg“ für 800.000 Euro ein Spielfeld mit Kunstrasen installiert, die gleiche Summe kostet die Instandsetzung eines Spielfelds in Itzig. Auf neue Infrastrukturen für 250.000 Euro darf sich derweil der Tennisclub Howald freuen.

Foto: Fabrizio Pizzolante

Nächstes Jahr will die Gemeinde im Zentrum mit dem Bau eines Parkhauses beginnen

Neugestaltung des Bürgerzentrums

Einer der größten Einzelposten bleibt auch dieses Jahr die Neugestaltung des Hesperinger Bürgerzentrums, wofür 2,5 Millionen Euro eingeplant sind. Im Zentrum von Hesperingen wird die Gemeinde 2024 auch ein neues größeres Projekt in Angriff nehmen. Der Bau eines Parkhauses, für den nächstes Jahr eine Million Euro vorgesehen sind, ist die Voraussetzung für die spätere Neugestaltung des Jomé-Platzes. Der Bau eines Pflegeheims auf Howald, wird dieses Jahr mit 850.000 Euro zu Buche schlagen.

Im Bereich Umweltschutz sind es vor allem die kostenaufwendigen Kanalunterhaltsarbeiten, die hervorstechen: 5,3 Millionen will oder muss die Gemeinde für den Unterhalt der Abwasserkanäle ausgeben

Die Schule ist traditionell ein Bereich, in dem die Gemeinden das meiste Geld investieren. Hesperingen macht da keine Ausnahme: 7,5 Millionen Euro werden im Haushalt 2024 hierfür bereitstehen; der weitaus größte Teil davon – sieben Millionen Euro – kostet nächstes Jahr die Renovierung der Schule „Howald-Plateau“. Voriges Jahr kostete der Bau 6,38 Millionen; im Jahr 2021 rund drei Millionen.

Unter der Rubrik „Tourismus“ versteckt sich eine gute Nachricht für Radfahrer: Hier sind nämlich u.a. Ausgaben für Fahrradwege verbucht. Eine satte Million will die Gemeinde nächstes Jahr in den Ausbau des Radnetzes investieren.

Die größten Ausgaben 2024

1. Renovierung der Schule „Howald Plateau“: 7 Mio. Euro
2. Bau Lift „Holleschbierg“: 4 Mio. Euro
3. Kauf von elf Sozialwohnungen auf Howald: 3. Mio. Euro
4. Kauf von Grundstücken: 2,4 Mio. Euro
5. Neugestaltung des Bürgerzentrums in Hesperingen: 2,2 Mio. Euro
6. Bau von Fahrradwegen: 1 Mio. Euro
7. Bau eines Parkhauses in Hesperingen: 1 Mio. Euro
8. Bau eines Pflegeheims auf Howald: 850.000 Euro
9. Renovierung place Jomé: 500.000 Euro
10. Projekt „Betreit Wunnen“: 450.000 Euro

Haushalt 2024

Ordentliche Einnahmen: 77.822.599,12 Euro
Außerordentliche Einnahmen: 24.624.433,86 Euro
Ordentliche Ausgaben: 63.063.417,43 Euro
Außerordentliche Ausgaben: 44.148.835 Euro
Bonus 2023: 4.829.726,73 Euro
Bonus 2024: 64.507,28 Euro